

Kleine Tanzgeschichte Europas. Teil 1

Tanzen ist eine elementare Lebensäußerung

Wie alle kulturellen Bereiche hat auch der Tanz einen religiösen Ursprung. Der Tanz ist eng mit der Musik verbunden. Er wurde mit einfachen Instrumenten und mit Gesang begleitet. Tanz und Musik waren feste Bestandteile des Kultes, beginnend mit Zauber- und Beschwörungstänzen. Das lässt sich bei allen Völkern und zu allen Zeiten nachweisen.

Bis ins 15. Jhdt. wurde im geschlossenen oder offenen Kreis („Reigen“) getanzt. Mittelpunkt des Kreises war ein sakraler Gegenstand (hl. Baum, Stein, Quelle, später Musiker). Alle Völker stützten sich in ihrem Tanzformenbestand auf die alten Sonnen-, Mond- und Sternmotive. Fruchtbarkeits-, Arbeitsmotive, die den Jahresablauf der Menschen schilderten (von der Aussaat bis zur Ernte) gehörten ebenfalls dazu. Auch Kriegstänze drückten als mimische Tänze das Leben der Menschen aus.

Antike:

Im Altertum galt der Tanz als eine Erfindung der Götter. Im antiken Griechenland diente er auch der Erziehung zu Anmut und Schönheit.

Homer (800 v. Chr.) „Ilias“:

„Siehe es tanzten Jünglinge hier und schöne Jungfrauen bei den Händen sich haltend... bald auch liefen sie reihenweise gegeneinander.“

Tacitus (1. Jh. n. Chr.) „Germanica“, Kapitel 24:

Berichte über Spiele von Jünglingen mit Schwertern und Lanzen zum Vergnügen der Zuschauer.



17.–18. Jahrhundert Frankreich.



15. Jahrhundert Flemisch

Cäsar:

Berichte über Waffentänze der Germanen Lukan (lat. Dichter aus Spanien, 39 nach Chr.): schreibt über „Kettentänze“ („Hormos“), davon leiten sich in Folge: „Kolo“ in Slawischen Ländern und „Hora“ in Rumänien ab.

Mittelalter:

„Reigentänze“ wurden zunächst zu den Liedern der Minnesänger und gesungenen Balladen getanzt und mit einfachen Instrumenten begleitet. Je nach Anlass gab es Hochzeits-, Fruchtbarkeits- und Totentänze. Mit ihrer allmählichen Verlegung aus der Kirche hinaus auf den Dorfplatz (ähnlich den Passionsspielen) entwickelte sich der Volkstanz. Als solchen bezeichnet man die überlieferten profanen Tänze von Gemeinschaften. Diese wurden mit Instrumental- oder Vokalmusik begleitet.

Der höfische Gesellschaftstanz und die Zunfttänze entwickelten sich bereits ab 1200.

Solche Musik ist entweder geradtaktig (2/4, 4/4 oder 6/8) und ist die Basis für den Schreittanz oder sie ist ungeradtaktig (also 3/4), dann ist sie in der Frühform als Springtanz überliefert. Die wichtigste Tanzform des Mittelalters ist der Reigen. Jede Gemeinschaft, jede Region, jedes Land brachte seine eigenen Reigengesänge und Reigentänze bis ins 13. Jhdt. zu hoher Blüte.



Es ergaben sich 3 Gruppen von Reigentänzen:

- » Im Kult- und Brauchtumsbereich: Zunfttänze, Bandeltänze, Schwerttänze u.dgl.
- » Tänze, die von einzelnen getanzt wurden, wie Geschicklichkeits- und Werbetänze. Heute gehören dazu unser Schuhplattler, der Limbo und der Bauchtanz, der ursprünglich ein Fruchtbarkeits-tanz war.
- » Die sog. geselligen Volkstänze wie der genannte Reigen, die Hora, der Square Dance - mit fließendem Übergang zum Gesellschaftstanz.

Volkstänze, die für ein bestimmtes Volk charakteristisch sind, werden als Nationaltänze bezeichnet, wie z.B. der österr.-bairische Ländler, die böhmische Polka, der ungarische Csardas, die polnische Mazurka, der russische Kasatschok, der serbische Kolo, die rumänische Hora, der spanische Flamenko, die italienische Tarantella, der griechische Hasapikos usw.

Die wichtigsten Gruppentänze bis ins 18. Jhdt. sind die Schreittänze: Branle, Pavane, Allemande und Borurée und die Springtänze: Galliarde, Courante, Saltarello, Gigue und Chaconne. Von diesen Tänzen gibt es zahlreiche Formen. Sie wurden sowohl im Freien auf Jahrmärkten (in Kreis- und Prozessionsformation), wie auch in den Burgen bei Festen getanzt. Die Grundformen Kreis, Quadrat (Square), Meanden und Gassen bleiben durch die Jahrhunderte erhalten.

Bereits um 1400 findet man in Stadtchroniken ausführliche Beschreibungen alter Tänze: Schwerter-, Reigen-, Kettentänze, (Morristänze), FAS-NACHTSTÄNZE, die meistens auch Frühlingstänze



18.-19. Jahrhundert Schwarzwald.

waren (Winteraustreiben - Erwecken der Natur), MASKEN zur Abwehr der Dämonen. Heute noch werden PERCHTENLÄUFE in den Alpen gepflegt.

Formen der o. a. Tänze sind :

Kreislaufen	Achterlaufen
Spirale	Schnecke
Sonnenrose	Stern
Schlange	Brücke (bes. Schwert- u. Reifentänze)

Allgemein ist das Aufblühen des Tanzes in Zeiten größerer gesellschaftlicher Veränderungen, wie eben im Mittelalter der Übergang von der Feudalwirtschaft zur Entwicklung des städtischen Bürger- u. Handwerkertums der Zünfte festzustellen, die Französische Revolution und im 18. Jhdt. das hereinziehende bürgerliche Zeitalter sind solche einschneidende soziale Veränderungen.

In der nächsten Ausgabe von treffpunkt: TANZ lesen Sie den interessanten 2. Teil.

Gertraud Krinzinger

Der LV Steiermark lädt ein zum Seminar mit Frau Gertraud Krinzinger

Inhalt:	Neue u. Alte „Kontratänze“ aus verschiedenen CDs.
Termin:	Freitag, 14. Oktober 2016, 15:00 Uhr bis Sonntag, 16. Oktober 2016, 12:00 Uhr
Ort:	NEU! Hotel Trattnerhof , Unterer Windhof 18, 8102 Semriach Tel: 03127 80960, office@trattnerhof.at, www.trattnerhof.at
Seminargebühr:	€ 50,- für Mitglieder STÖ, € 55,-für Nichtmitglieder, Einzahlung der Seminargebühr auf das Konto STÖ, LV Steiermark, AT68 3825 2000 0602 4376
Quartier:	Es gibt 3 Kategorien von Zimmerpreisen: Kat A: im DZ für 2 Nächte mit erweiterter HP € 142,- pro Person Kat B: im DZ für 2 Nächte mit erweiterter HP € 122,- pro Person Kat C: im DZ für 2 Nächte mit erweiterter HP € 104,- pro Person Die Zimmer bitte direkt im Trattnerhof telefonisch oder per e-Mail bestellen.
Anmeldung:	Juliana Kürbisch, Bruckerstr. 106, 8600 Oberaich, Tel.: 03862/51018, E-Mail: j.kuerbisch@aon.at Zu Fragen über die Anreise bin ich gerne bereit!